



PHASE Austria – PHASE Nepal
Empowerment für Mädchen in Westnepal
Bajura, Nepal
Abschlussbericht
Jänner 2018

Inhalt

1. ALLGEMEINE PROJEKTINFORMATIONEN	2
1.1. Projektfinanzierung.....	2
1.2. Projektlaufzeit.....	2
1.3. Projektziele.....	2
1.4. Hintergründe	2
2. PROJEKTDURCHFÜHRUNG	4
2.1. Überblick über Projektaktivitäten.....	4
2.2. Projektteam	8
2.3. Supervision, Monitoring und Evaluierung.....	8
2.4. Nachhaltigkeitsperspektive.....	10
3. ERLÄUTERUNGEN ZUM PROJEKTVERLAUF	11
3.1. Budgetkommentar	11
3.1. Budget.....	12
4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND DISSEMINATION	13
5. ANHANG	13



1. Allgemeine Projektinformationen

1.1. Projektfinanzierung

Stadt Wien International € 19.020,-

PHASE Austria € 1.633,-

1.2. Projektlaufzeit

Dezember 2016 bis November 2017

1.3. Projektziele

Das Projekt hatte folgende Ziele:

- Empowerment von 240 heranwachsenden Mädchen in der Gemeinde Wai im entlegenen Bezirk Bajura durch die Möglichkeit, wichtige Fähigkeiten zu üben und gleichzeitig auf Gemeindeebene mit einem gezielten, mädchenzentrierten Programm Aktivitäten zu setzen;
- Empowerment von 20 jungen Frauen aus der Gemeinde durch Mentoring- und Trainingskompetenz und Aufbau dieser jungen Frauen als lokale weibliche Führungspersönlichkeiten und Mentorinnen für die Mädchen des Dorfes;
- Ausbau der Fähigkeiten von 100 Mitgliedern der School Management Committees und der Parents Teachers Association durch Wissen und Kompetenzen über die bessere Verwaltung der Schulen, über gendergerechte Orientierung der Schulen und über das Recht von Mädchen auf Bildung, Gesundheit und Sicherheit.

Projektgebiet

Der Bezirk Bajura ist einer der entlegensten und am stärksten benachteiligten Bezirke Nepals und liegt im Westen von Nepal, einem Gebiet, das neben geographischen Herausforderungen auch zunehmend an den Folgen des Klimawandels leidet, v.a. an wiederkehrenden Dürrekatastrophen. Die traditionelle Subsistenzlandwirtschaft kann die Bevölkerung daher kaum noch ernähren, Bildung ist daher ein besonders wichtiges Anliegen, um der jüngeren Generation alternative Lebensplanungen zu erlauben und Einkommenschancen zu erschließen.

In der Projektgemeinde Wai (Bai) führte PHASE Austria mit Unterstützung der Stadt Wien von 2013 bis 2015 ein Programm zur Vermeidung und Behandlung von Durchfallerkrankungen durch.

Bezirk Bajura				
VDC	Haushalte	Gesamt	Männlich	Weiblich
Wai (Bai)	628	3.328	1.581	1.802

1.4. Hintergründe

Nepal hat eine Erwachsenenalphabetisierungsrate von 56,6%, wobei die Unterschiede zwischen Männern und Frauen gewaltig sind: 71,68% bei Männern, 44,5% bei Frauen, d.h. der Gender Parity Index liegt bei 0.62 (Quelle: Nepal Census 2011). Diese Zahlen sind auch einer unter vielen Indikatoren für die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Bevorzugung von Männern in Nepal.

Insbesondere in Dörfern in entlegenen Bezirken wie Bajura liegen diese Zahlen noch weit unter dem zitierten Durchschnitt.

Frauen im globalen Süden wird häufig der Zugang zu Bildung verwehrt oder erschwert, und Nepal ist hier keine Ausnahme. Ein Mangel an Bildung bedeutet verminderte Chancen, ein geringeres Familieneinkommen, erhöhte Gesundheitsrisiken, setzt Frauen dem Risiko von Menschenhandel und Ausbeutung aus, und behindert die wirtschaftliche Entwicklung des ganzen Landes. Nachrichten über genderbasierte Gewalt und Diskriminierung von Frauen sind alltäglich. Gesellschaftliche und kulturelle Praktiken wie Kinderheirat, Brautgeldsysteme, Genderdiskriminierung und Ausschluss während der Menstruation sind tief verwurzelt. Zur Lösung dieser Probleme ist es notwendig, Frauen vermehrt in Entscheidungsgremien einzubinden, sie zur politischen Teilhabe zu motivieren; ungleiche Bezahlung und Genderdiskriminierung im Bildungssystem müssen bearbeitet werden.

Frauen Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten und die notwendigsten Dienstleistungen zu bieten, um ihre Belastung mit Haushaltspflichten zu vermindern, sind Wege, Frauen zu stärken. Wenn Frauen mehr Wissen und Kompetenzen erhalten, können sie viel erreichen. Die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen nennen Geschlechtergleichheit als Ziel 5 von 17 globalen Zielen.

PHASE Nepal hat einen einzigartigen Ansatz entwickelt, um Mädchen die Gelegenheit zu geben, ihre Probleme selbst zu bearbeiten. Mit dem Mädchen-Empowerment-Programm sollen Heranwachsende rechtzeitig, in der aktivsten, produktivsten und vulnerabelsten Zeit ihres Lebens empowert werden, damit sie keine Chancen verpassen und Lebensentscheidungen treffen können. Das Programm baut auf Peer-to-Peer-Lernerfahrungen in Mädchengruppen an Schulen auf, die wiederum von Mädchen aus der Gegend geleitet werden.



Spiel zur Entspannung

2. Projektdurchführung

2.1. Überblick über Projektaktivitäten

2.1.1. Ausbildung von lokalen Moderatorinnen

Eines der Hauptanliegen des Projekts war die Rekrutierung von jungen weiblichen Führungspersönlichkeiten aus der Gemeinde selbst. Zu diesem Zweck schrieb PHASE einen Call an interessierte junge Frauen (19+) aus, die damit eine Chance bekamen, mit PHASE zu arbeiten. Dadurch sollten nicht nur Mädchen identifiziert werden, die Führungsqualitäten haben, sondern auch Mädchen eingebunden werden, die anfangs nicht ganz so überzeugend sind, aber starkes Interesse und Enthusiasmus daran beweisen, für die Interessen von Mädchen einzutreten. Die 20 geeignetsten Kandidatinnen wurden von PHASE in einem 4-tägigen Training zu Moderatorinnen und Mentorinnen ausgebildet. Wissen und Kompetenzen, die in diesem Training of Trainers entwickelt werden, umfassen u.a.:

- Durchführung von effizienten Workshops
- Wirksame Kommunikationsmethoden
- Körperpflege und Menstruationshygiene
- Richtige Ernährung und gesunde Gewohnheiten während der Pubertät
- Gesellschaftliche Missstände (Kinderehen, Menschenhandel, Isolation während der Menstruation etc.)
- Menschenrechte und spezielle Mädchenrechte im nepalesischen Gesetz
- Teamorientierte Arbeit in Gemeinden und Problemlösung



Die zwanzig im Rahmen des Projekts ausgebildeten lokalen Moderatorinnen in Wai mit Sumati Shakya, PHASE Nepal Senior Trainer (kniend Mitte)

Im Anschluss an das Training erhielten die Moderatorinnen von PHASE-Supervisorinnen mehrere Einführungen und Anleitungen, wie man auf Gemeindeebene ansetzen kann. Zwei erfahrene Moderatorinnen, die in der Nachbargemeinde Kolti bereits mit PHASE zusammengearbeitet hatten, wurden ebenfalls eingeladen, ihnen auf Basis ihrer Erfahrungen in der Mädchenarbeit Inputs zu liefern.

2.1.2. Durchführung des Empowerment-Programms an Schulen

Die ausgebildeten Moderatorinnen führten in Kooperation mit den School Management Committees eine Reihe von Empowerment-Workshops durch, die jeweils vor Schulanfang stattfanden (7:30 bis 9:30, wobei auch ein Essen um 9:30 vorgesehen war, damit die Mädchen nicht eine der Hauptmahlzeiten verpassen, die es üblicherweise kurz vor 10 Uhr gibt). An jedem Tag wurde ein spezielles Thema mit interaktiven Techniken bearbeitet.

Insgesamt 262 Mädchen aus 3 Sekundarschulen der Gemeinde nahmen an den Workshops teil, d.h. alle Mädchen von der 6. bis zur 10. Klasse im Alter von 11 bis 18/19 Jahren. Jede Gruppe bestand aus 20-30 Mädchen und 2 Moderatorinnen.

Folgende Themen wurden behandelt, wobei die Mädchen auch lernten, in der Gruppe und in der Öffentlichkeit selbstbewusster aufzutreten und zu sprechen, und Gelegenheit hatten, ihre Lebenserfahrung und Diskriminierungserfahrungen zu Hause, in der Schule und in der Gemeinde zu teilen.

- Girls Only: Schaffung eines sicheren Raums
- Reinlichkeit rules! Hygiene
- "Help! Was passiert mit mir?" – Die Geheimnisse der Pubertät
- Diese Tage im Monat: Alles über die Menstruation
- Sicher bleiben
- Jemanden verletzen ist NIE in Ordnung: Die Realität von häuslicher Gewalt
- Sich zu früh binden: Die Gefahren von früher Heirat
- Ich bin nicht zu verkaufen! Die Realität von Menschenhandel in Nepal
- Hände weg! – Sexueller Missbrauch
- Girl Power: Entwicklung von Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl
- Das Vermächtnis unserer Mütter
- Eine Führungspersönlichkeit aus dem richtigen Leben: Gastvortrag
- Das Mädchen-Team: Peer-Unterstützung
- Zusammenführen: Überblick über das Gelernte
- Folge deinen Träumen: Bildung und Karriere
- Umsetzung des Mädchen-Effekts
- Aktionsplan
- Evaluierungstag: Was habe ich verändert?

Nach dem Projektende erhielten die teilnehmenden Mädchen kleine Geschenke als Belohnung und Dank für ihr Engagement und ihre Initiative (Schreibwaren, Hygieneprodukte), und die teilnehmenden Schulen wurden mit Sportmaterialien (Volleybälle mit Netzen, Badmintonsets und Springseile) ausgestattet.

2.1.3. Mädcheninitiativen auf Gemeinde- und Schulebene

Nach Abschluss der Workshops bildeten die Mädchengruppen in den Schulen Mädchen-Subkomitees und beteiligten sich an mehreren Veranstaltungen auf Gemeindeebene, um das

gelernte Wissen und die erworbenen Fähigkeiten praktisch anzuwenden. Eines der Hauptthemen des Programms war die gemeinsame Teamarbeit im Einsatz für Veränderung und der Verbesserung von Missständen. Diese Aktivitäten wurden in Kleingruppen von 5-6 Personen gesetzt.

Diese Aktivitäten bestanden aus Problemanalyse, auch in Zusammenarbeit mit den Lehrer*innen, anderen Mädchen und ihren Gegenübern, den Jungen. Danach suchten sie selbst nach Lösungen.

Diese Gruppen machten auch Hausbesuche in den Gemeinden und interviewten Familien zu unterschiedlichen Themen bezüglich ihrer Ansichten über Mädchen, ihre traditionellen Überzeugungen und Möglichkeiten, die Situation von Mädchen in Zukunft zu verändern. Jede Gruppe erhielt einen Fragebogen als Leitlinie. Das Ziel dabei war es, die Mädchen als Gruppe zu ermutigen, über sie betreffende Themen zu sprechen.

In den Workshops wurden die Mädchen ermutigt, selbst Lösungen zu finden. Der Diagnose von tief verwurzelten Geschlechterstereotypen und diskriminierenden Glaubensvorstellungen stellten sie die Lösung gegenüber, die eigene Einstellung und Selbstwahrnehmung zu verändern, sich selbst als gleichwertig und stark zu sehen, um dadurch auf die Gesellschaft einzuwirken.

Zusätzlich wurde ein gemeinsames Bekenntnis entwickelt, in dem die Mädchen u.a. versprechen, sich dem Chhaupadi (Isolation während der Menstruation) zu verweigern und ihn auch bei jüngeren Geschwister nicht zu erlauben, gegen Diskriminierung und Gewalt aufzutreten, sich gegenseitig zu unterstützen, usw., sowie einige Programme durchgeführt (Verbesserungen bei Schultoiletten, Aufzeigen von Problemen in öffentlichen Veranstaltungen, Antrag auf zusätzliche Unterstützung durch PHASE, Wahl von Teamleiterinnen aus ihrer Gruppe).



Gruppenarbeit

2.1.4. Stimmen der Mädchen

„Früher habe ich meine Monatstage gehasst. Jetzt bin ich stolz darauf, ein Mädchen zu sein und zu menstruieren, weil ich gelernt habe, dass das bedeutet, dass ich ein Kind bekommen und Mutter

werden kann. Ich kann jetzt gegen Mythen über die Menstruation und falsche kulturelle Praktiken auftreten, weil ich weiß, dass sie etwas ganz Natürliches ist.“

Teilnehmerin, 14 Jahre

„Am ersten Tag des Training of Trainers war ich schüchtern und war unsicher beim Sprechen. Ich bin wirklich froh über die Geduld und Unterstützung der PHASE-Trainerinnen, die mir geholfen haben, mein Selbstvertrauen zu stärken. Jetzt, wo ich eine PHASE-Moderatorin bin, fühle ich mich mündig und stark. Es war großartig, mit so vielen jungen Mädchen aus dem Dorf zu arbeiten und ihnen zu helfen.“

PHASE-Moderatorin, 22 Jahre

„Ich werde nicht heiraten, bevor ich meinen Bachelor gemacht und Arbeit gefunden habe. Mir ist klar geworden, dass wir unsere Abhängigkeit von unseren Ehemännern und Vätern nur abbauen können, wenn wir selbst Geld verdienen. Ich werde meine Eltern überzeugen und meinen Traum erfüllen.“

Teilnehmerin, 16 Jahre

„Ich bin ein Mädchen aus einer Dalit-Familie (Kaste der „Unberührbaren“), dadurch war ich doppelter Diskriminierung ausgesetzt: einerseits als Dalit, andererseits als Mädchen. Nach diesem Programm ist mir aber klar geworden, dass Bildung die Dinge verändern kann. Wenn einen guten Schulabschluss mache, werde ich die positiven Diskriminierungsmaßnahmen der nepalesischen Regierung für marginalisierte Gruppen und Frauen nutzen und Regierungsangestellte werden, um für die Allgemeinheit zu arbeiten.“

Teilnehmerin, 14 Jahre

2.1.5. Zusammenarbeit mit School Management Committee und Parents Teachers Association

Neben dem Empowerment der Mädchen arbeitete PHASE von Beginn an auch eng mit Schuldirektor*innen, Lehrpersonen, School Management Committees und Parent Teacher Associations zusammen. Die Lehrer*innen hatten bereits im Rahmen des im Mai 2017 abgeschlossenen Lehrerfortbildungsprojekts (finanziert von Stadt Wien und PHASE Austria) gendersensible Unterrichtsmethoden kennengelernt. Nun wurde der nächste Schritt gesetzt, und die lokalen Verwaltungsgremien wurden einbezogen und bezüglich ihrer Rechte und Verantwortung gegenüber den Schulen und insbesondere bezüglich Mädchenbildung und –rechten aufgeklärt und Bewusstsein für alltägliche Benachteiligungen und Diskriminierung wie Haushaltsarbeit, Menstruation, Elternschaft, Heiratsalter und freie Berufswahl geschaffen. Insgesamt 92 Mitglieder dieser Gremien – einfache Gemeindemitglieder – nahmen an derartigen Veranstaltungen teil.



Parent-Teacher-Association-Gruppe nach dem Workshop

„Mir ist klar geworden, dass wir traditionellen Vorstellungen gefolgt sind und gedacht haben, dass ein Mädchen weniger wert ist und es deshalb in Ordnung ist, zu diskriminieren. Jetzt wird mir langsam klar, dass auch Mädchen zu großen Dingen fähig sind. Auch sie können einen Beruf haben und Geld verdienen. Ich plane, meine Nichte in eine ANM-Schule (Auxiliary Nurse Midwife) zu schicken und sie dabei zu unterstützen, nach der Schule einen Beruf zu haben wie die PHASE-ANMs.“

Nanda Lai Mahatara, 41 Jahre, Vater

2.2. Projektteam

- Sumati Shakya, Education Officer
- Bikash Koirala, Manager Core Education Projects
- Anita Acharya, Educational Development Facilitator
- Dilip Kumar Acharya, Teacher Trainer

Unterstützung durch PHASE-Nepal Mitarbeiterinnen unterschiedlicher Projekte (Gesundheit, Bildung) im Einsatzgebiet, etwa bei Hygieneerziehung.

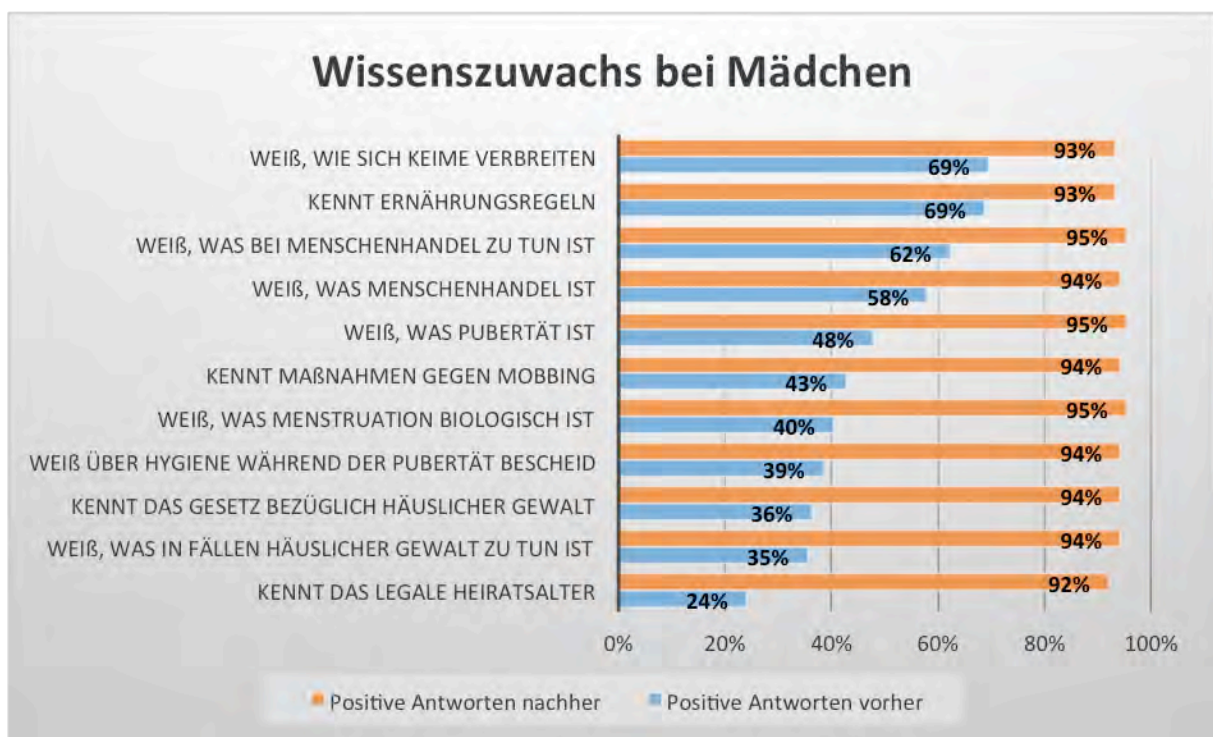
2.3. Supervision, Monitoring und Evaluierung

PHASE Nepal setzt mit einem KAP-Ansatz (knowledge, attitude, practices) sowohl qualitative als auch quantitative Evaluierungsmethoden ein, um den Projektimpact zu messen, und zwar nicht nur bei den Mädchen, sondern auch in ihren Familien und Schulen. Quantitativ werden vor Beginn und nach dem Ende Umfragen bezüglich Wissen, Gesundheit und Sicherheit durchgeführt, über Einstellungen hinsichtlich Geschlechtergleichheit und eigenen Einschätzungen hinsichtlich Selbstbewusstsein und Gefühl von Empowerment.

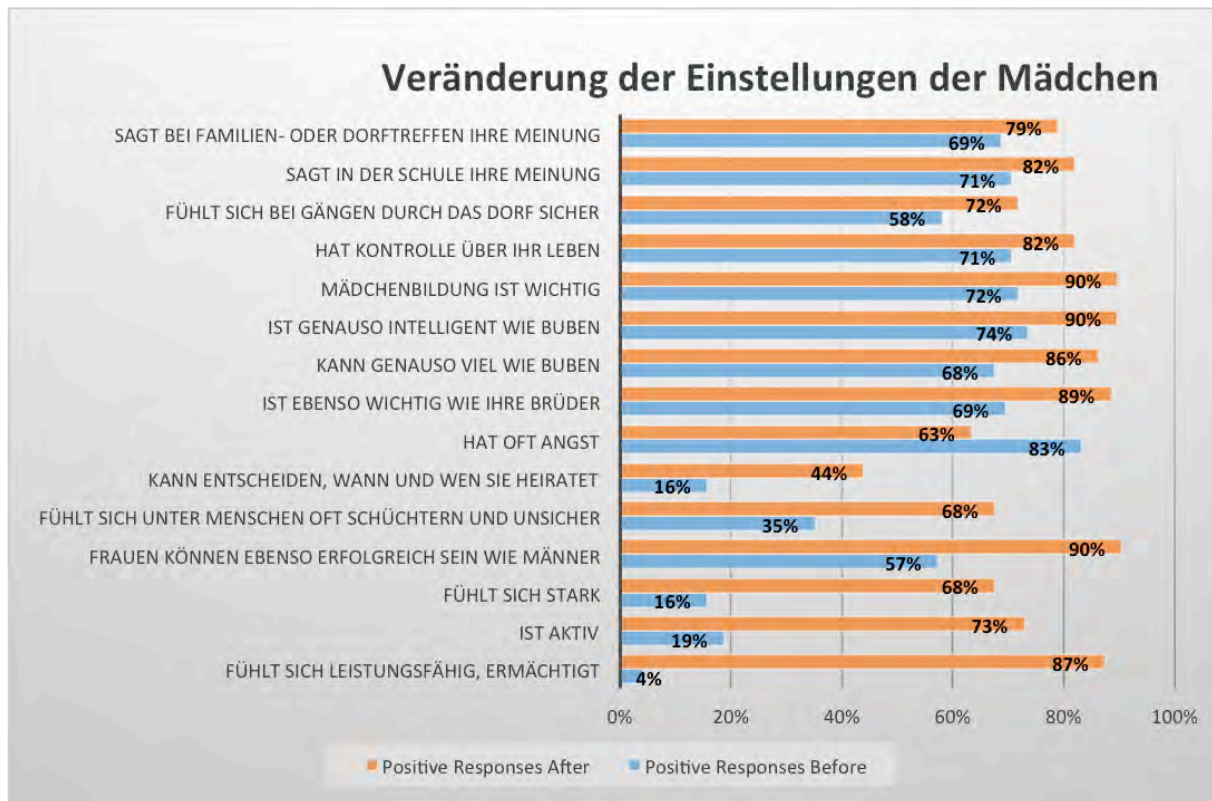
Hinzu kamen Tiefeninterviews mit Trainerinnen, Lehrer*innen, Eltern und Mädchen.

2.3.1. Quantitative Impactanalyse

a. Wissenszuwachs



b. Veränderung der Einstellungen



2.3.2. Qualitative Impactanalyse

Wie bereits erwähnt, wurden Eltern, Familienmitglieder, Lehrer*innen und männliche Schulkollegen der Mädchen zu Veränderungen im Verhalten der Mädchen und in der Dorfgemeinschaft befragt. Auch die Mädchen wurden bezüglich Einstellungsänderungen interviewt.

Zwei wichtige Veränderungen sind, dass die Mädchen jetzt auch während ihrer Menstruation zur Schule gehen, und diese Zeit nicht mehr in Kuhställen verbringen (der Brauch Chhaupadi, Isolierung während der Menstruation, während der Frauen und Mädchen als „unrein“ gelten und daher nicht ins Haus dürfen). Die Mentorinnen wirken als Vorbilder, eine von ihnen konnte ihren Ehemann überreden, ihr die Ausbildung als ANM (Auxiliary Nurse Midwife) zu ermöglichen, zwei weitere haben eine Anstellung bei NGOs gefunden. Eltern geben an, darauf zu achten, ihren Töchtern genügend Zeit für die Schulaufgaben zu geben, damit sie durchkommen.

Die interviewten Mädchen gaben an, das gewonnene Wissen mit ihren Müttern und Schwestern geteilt zu haben, und einige der gesundheitlichen und Sicherheitsvorkehrungen wurden übernommen, z.B. das Abkochen von Wasser, Abdecken von Trinkwasservorräten, und Achten auf eine ausgewogenere Ernährung. Sie gaben zudem an, illegale Praktiken anzeigen oder zur Sprache bringen zu wollen (frühe Heirat, Missbrauch oder andere Probleme). Dies könnte langfristig zu einer Verbesserung der Accountability von Polizei und Behörden in Bezug auf Sicherheit, Gesundheit und gesellschaftliche Missstände in Bezug auf Frauen und Mädchen führen.

2.3.3. Herausforderungen

Insbesondere im ländlichen Nepal ist das Thema Mädchenrechte weiterhin ein kulturell sensibles Thema, das Sprechen über manche Probleme ist ein gesellschaftliches Tabu. Die PHASE-Mitarbeiter*innen arbeiteten daher eng mit Lehrer*innen, Eltern, Moderatorinnen und teilnehmenden Mädchen zusammen, um Anfeindungen aus der Gemeinde zu vermeiden. Dies war erfolgreich, es kam zu keinen ernsthaften Schwierigkeiten, da alle Beteiligten „ins Boot geholt“ worden waren, um im Leben der Mädchen eine positive Veränderung zu bewirken.

2.3.4. Schlussfolgerungen

Die enge Zusammenarbeit mit allen Stakeholders – District Education Office, Schulen und Gemeindevertreter*innen erwies sich bei der erstmaligen Durchführung eines derartigen Programms als erfolgreich, und es konnten wichtige Ansätze einer Handlungsveränderung sowohl bei den Mädchen selbst als auch innerhalb der Gemeinde festgestellt werden.

Eine Erfahrung, die bei weiteren derartigen Programmen bedacht werden sollte, ist die Interaktion mit den männlichen Schülern – zwar stieg ihr Bewusstsein über Geschlechtergerechtigkeit und Diskriminierung, und ihnen fiel die größere Beteiligung der Mädchen in der Schule und ihr größeres Selbstbewusstsein auf, die uralte Annahme, dass Jungen stärker und intelligenter sind als Mädchen ließ sich (erwartungsgemäß) nicht so rasch abbauen. PHASE Nepal wird daher versuchen, in derartigen Projekten auch die Jungen und ihr Verhalten und ihre Einstellungen anzusprechen, allerdings wird der Schwerpunkt weiterhin auf den Mädchen liegen.

2.4. Nachhaltigkeitsperspektive

Als Bildungs- und bewusstseinsbildende Maßnahme sind Mädchen-Empowerment-Interventionen inhärent nachhaltig. Dies betrifft nicht nur das Wissen der Mädchen über ihre Rechte und Risiken wie Menschenhandel sowie ihr Selbstbewusstsein, sondern insbesondere auch das Wissen über Hygiene und biologische Vorgänge, die auch innerhalb von Familien und Generationen weitergegeben werden.

Zudem wurde besonders darauf geachtet, auch die Gemeinden über die Parent-Teacher-Associations und School Management Committees einzubeziehen und auch bei ihnen das Problembewusstsein zu erhöhen und sie dazu anzuregen, sich für Veränderungen einzusetzen.

Dadurch gehen wir davon aus, dass mittel- bis langfristig durch solche Interventionen eine nachhaltige Veränderung herbeigeführt werden kann, die auch von den Gemeinden getragen wird.

3. Erläuterungen zum Projektverlauf

3.1. Budgetkommentar

Insgesamt ist anzumerken, dass durch den sehr guten Umrechnungskurs von 119,96 NPR anstatt der angenommenen 115 NPR trotz einer leichten Budgetüberschreitung der die zugesagte und überwiesene Förderung der Stadt Wien leicht unterschritten (€ 75,-). Eine Rücküberweisung des Fehlbetrags erfolgt selbstverständlich umgehend nach einer entsprechenden Anforderung.

Kommentar zu einzelnen Budgetposten:

- **1.1. Gehalt Senior Trainer:** Inflation und Qualifikationszulage
- **1.2. Zulagen Senior Trainer:** Hier lag im Budgetentwurf ein Fehler vor – es wurde anstatt einer halben Festival-Allowance (für 6 Monate) bereits nur die Hälfte der Allowance angesetzt, diese halbiert, und davon wiederum nur die Hälfte angesetzt. Dieser Fehler ist leider bei der Einreichung nicht aufgefallen, daher die extreme Budgetüberschreitung von über 400%.
- **1.4. Zulagen lokaler Hilfstainer:** in Anstellungsperiode nicht zutreffend.
- **2.1.2. Essen und Snacks PTA und SMC:** Teilnehmer*innen entschieden sich dafür, nur kleine Snacks zwischendurch zu haben und schlugen vor, das eingesparte Geld für Schulmaterial für die Mädchen auszugeben. Diese Geste ist ein weiterer Beweis für ihr Engagement für das Programm.
- **2.1.3. Schulmaterial:** Die Budgetüberschreitung erklärt sich vor allem aus dem Budgetübertrag aus dem vorherigen Posten (Essen PTA und SMC)
- **2.2.3. Lehrmaterial:** Fotokopien auf dem lokalen Markt waren relativ teuer, allerdings handelt es sich bei diesem Posten um insgesamt 7 Euro.
- **2.2.4. Taggeld Senior Trainer:** wurde aus Gehaltsfonds gedeckt, um mehr für Projektmaßnahmen zur Verfügung zu haben
- **2.2.5. Reisekosten Senior Trainer:** wurde aus Gehaltsfonds gedeckt, um mehr für Projektmaßnahmen zur Verfügung zu haben
- **2.3.4. Schulungsmaterial für Workshops:** Verteuerung der Transportkosten mit Mulis seit Budgeterstellung
- **2.3.5. Schreibwaren für Teilnehmerinnen:** hauptsächlich aus den Einsparungen in Pkt. 2.2.4. und 2.2.5. getragen
- **2.3.6. Startkapital für Mädchengruppen:** Zusätzliche Anschaffungen (inkl. Transport) waren etwas höher als veranschlagt, da auf besonderen Wunsch der Teilnehmerinnen Sportmaterial für Schulen angekauft wurde.

3.1. Budget

PHASE Nepal - PHASE Austria

Mädchenempowerment in Wai, Bajura - Budgetabrechnung

Beschreibung	Budget		Real		Anteil Stadt Wien -EUR**	Varianz	Kommentar
	NPR	EUR*	Kosten NPR	Kosten EUR			
1. Human Resources							
1.1. Gehalt - Senior Trainer	219.513	1.908,8	275.758,0	2.298,7	2.069	125,62%	Inflation und Qualifikationszulage
1.2. Zulagen	8.712	75,8	35.457,0	295,6	266	406,99%	Berechnungsfehler im Budget
1.3. Gehalt - Lokaler Hilstrainer	72.600	631,3	81.104,0	676,1	608	111,71%	Inflation
1.4. Zulagen	5.500	47,8	2.084,0	17,4	16	37,89%	Budgetfehler
Zwischensumme	306.325	2.663,7	394.403,0	3.287,8	2.959	128,75%	
2. Programmaktivitäten							
2.1. PTA und SMC Bewusstseinsarbeit							
2.1.1. Eintägige Workshops für SMC und PTA, pro Schule, einschließlich Follow-up							
2.1.2. Tee, Snacks und Mittagessen	120.000	1.043,5	30.000,0	250,1	225	25,00%	Entscheidung der Teilnehmer, s. Kommentar
2.1.3. Schulungsmaterial und Transport	30.000	260,9	127.906,0	1.066,2	960	426,35%	S. Kommentar
Zwischensumme	150.000	1.304,3	157.906,0	1.316,3	1.185	105,27%	
2.2. Moderatorinentraining (4tägiges Training für 20 lokale Moderatorinnen)							
2.2.1. Teilnahmevergütung	32.000	278,3	40.800,0	340,1	306	127,50%	
2.2.2. Tee, Snacks und Mittagessen	32.000	278,3	31.295,0	260,9	235	97,80%	
2.2.3. Schulungsmaterial und Transport	2.000	17,4	2.860,0	23,8	21	143,00%	Fotokopien auf lokalem Markt
2.2.4. Taggeld (Essen, Unterkunft) für Trainerinnen	66.000	573,9	0,0	0,0	0	0,00%	aus Gehaltsfonds getragen
2.2.5. Transport für Senior Trainer (inkl. Binnenflug)	30.000	260,9	0,0	0,0	0	0,00%	aus anderen Projekten gedeckt
Zwischensumme	162.000	1.408,7	74.955,0	624,8	562	46,27%	
2.3. 28 Tage Workshop Empowerment für Mädchen							
2.3.1. Taggeld Moderatorinnen	224.000	1.947,8	236.400,0	1.970,7	1.774	105,54%	
2.3.2. Essen für Mädchen und Moderatorinnen	1.050.000	9.130,4	1.000.093,0	8.336,9	7.503	95,25%	
2.3.3. Schulungsmaterial inkl. Transport	50.000	434,8	66.247,0	552,2	497	132,49%	Transportkosten mit Mulis wurden seit Antragstellung teurer
2.3.4. Schreibmaterial und Transport	96.000	834,8	194.580,0	1.622,0	1.460	202,69%	aus Einsparungen Taggeld und Reisekosten Senior Trainer
Startkapital für Mädchenkomitees	50.000	434,8	71.190,0	593,4	534	142,38%	Zusätzliche Anschaffungen auf besondere Bitte von Teilnehmerinnen (Sportmaterial für die Schulen)
2.3.5. Zwischensumme	1.470.000	12.782,6	1.568.510,0	13.075,3	11.768	106,70%	
3. Monitoring durch nepalesische Behörden	25.000	217,4	0,0	0,0	0	0,00%	
SUMME	2.113.325	18.376,7	2.195.774,0	18.304,2	16.474	103,90%	
4. Management, Büro Katmandu etc. (15% Gesamtbudget)	316.999	2.756,5	329.320,7	2.745,3	2.471	103,89%	
SUMME DIREKTE PROJEKTKOSTEN	2.430.324	21.133,3	2.525.094,7	21.049,5	18.945	103,90%	
5. Audit	60.000	500,0	70.000,0	583,5	0	116,67%	
GESAMTKOSTEN	2.490.324	21.633,3	2.595.094,7	21.633,0	18.945	104,21%	

* 1 EUR wurde mit 115 NPR angenommen.

** realer Umrechnungskurs 1 EUR=119,96 NPR

4. Öffentlichkeitsarbeit und Dissemination



Schreibwaren und Rucksäcke mit Organisationslogos

Das Projekt wurde mit Hinweis auf die Unterstützung durch die Stadt Wien wurde auf der PHASE Austria-Webseite, in den Quartals-Newslettern, im PHASE Austria-Facebook-Auftritt sowie im Jahresbericht vorgestellt und erwähnt, wobei darauf geachtet wurde, das Logo der Stadt Wien zu verwenden. Auch im Projektgebiet wurden die Rucksäcke für die Teilnehmerinnen mit den Logos der fördernden bzw. durchführenden Organisationen ausgestattet (Stadt Wien, PHASE Nepal und PHASE Austria).

5. Anhang

Audit Report von Aryal & Aryal Chartered Accountants, Durbar Marg, Kathmandu.